

# ARS CHORALIS COELN & ONI WYTARS

Ltg. Maria Jonas & Ltg. Marco Ambrosini

## PUER NATUS

**Mittelalterliche Weihnacht**

Lieder und Musik aus Italien, Deutschland und Spanien

\*

**KONZERT 5.12. - ALTE MUSIK IN NRW, WDR 3**

BONN, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland

**Konzert 6.12.n.n**

\*

## PROGRAMM

- I. VERGEN PULCELLA (Laude)
- II. STELLA SPLENDENS (Musik auf spanischen Pilgerwegen)
- III. PUER NATUS (Anna von Köln)
- IV. NAT'È IN QUESTO MONDO (Laude)

In den christlichen Kulturen wird Weihnachten überall sehr festlich begangen. Allerdings wurde (und wird) dieses Fest durchaus sehr unterschiedlich gefeiert: während die Deutschen ein eher stilles und sentimentales Familienfest unter dem Weihnachtsbaum vorziehen, erklingen im südlichen Raum Europas durchaus heitere Tanzmelodien - auch wenn diese Unterschiede langsam verblassen und wir allerorten „Jingle Bells“ hören können....Die weihnachtliche Musik dieses Programmes ist darum sehr facettenreich. Sie entstand im Mittelalter und stammt aus Italien und Spanien und Deutschland. Neben großer Lebensfreude und mitreißenden Rhythmen, hören wir hier auch nachdenkliche und melancholische Töne.

Die italienischen Laude entstammen den ersten Manuskripten, die vom Gebrauch des italienischen *volgare*, der Muttersprache, anstelle des Lateins in der Musik zeugen: den *Laudarien* von Florenz und Cortona, die im 13. Jahrhundert entstanden sind. Jene Sammlungen geistlicher Lobgesänge überliefern uns einen Schatz poetischer Texte, unmittelbar in ihrer Bildhaftigkeit, leidenschaftlich, innig und inbrünstig – gesungen auf einzigartige Melodien, deren Expressivität überwältigt und deren Einfachheit zu Herzen geht. Ihre Schöpfer finden wir nicht in den Kathedralen und Klöstern, Hütern des gregorianischen Gesangs und der liturgischen Polyphonie, sondern in den blühenden Städten der Toskana und Umbriens: die *Laudesi* waren Händler, Künstler und Arbeiter, die sich zusammenfanden in laizistischen Bruderschaften, um gemeinsam zu beten und das Lob Gottes und der Heiligen zu singen. Die *Compagnie delle Laude* zogen in Prozessionen durch die Straßen, begleitet von professionellen und eigens zu diesem Zweck angestellten Instrumentalisten; ihre Lieder sind ein Konglomerat aus der jahrhundertealten Tradition der Musik der christlichen Kirche und der reichen Poesie des Volkes, individuell, kraftvoll und mitreißend.

In einem anderen Programmteil begegnen wir Musik auf den spanischen Pilgerwegen, die größtenteils der Jungfrau Maria gewidmet waren und darum auch in der Novene (den ersten neun Tagen im Dezember) ihren Platz finden: "Da die Wallfahrer, wenn sie endlich die Kirche der Heiligen Jungfrau erreichen, des Öfteren anheben zu singen und zu tanzen, in der Kirche wie in den Straßen, sind hier einige fromme und andächtige Lieder für sie niedergeschrieben..." Dieses Vorwort zum Llibre Vermell de Montserrat (14. Jh., Spanien), einer der bedeutendsten Sammlungen mittelalterlicher Musik zeigt, dass das Singen und Tanzen in Wallfahrtskirchen des 13. und 14. Jahrhunderts keineswegs ungewöhnlich war. In einem anderen Werk, den Cantigas de Santa Maria, verfasst im Auftrag von Alfonso X, dem "Weisen", König von Kastilien und Leon (1221? -1284), wird von Wundern erzählt, die die Jungfrau Maria nicht selten an frommen Pilgern wirkte.

Zu Beginn des 13. Jahrhunderts bildete sich in Deutschland als Teil eines allgemeinen religiösen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aufbruchs eine religiöse Lebensform heraus, die eine Alternative zum Klosterleben war. Frauen aller Stände, Jungfrauen, Ehefrauen wie auch Witwen, wollten in Gemeinschaft mit anderen gleichgesinnten Frauen ein gottgefälliges Leben in Armut und Keuschheit führen in den so genannten Beginenhöfen. Wir müssen den Frauen, die im 14. und 15. Jahrhundert in ihren Gemeinschaften die musikalischen Künste pflegten, dafür dankbar sein, dass sie sich gedrängt fühlten, ihre Melodien in Liederbüchern festzuhalten, denn auf diese Weise haben sich viele weit ältere Melodien erhalten, die sonst verloren gegangen wären. Eine der wichtigsten Quelle für Musik dieser Art ist das Liederbuch der Anna von Köln. Sie lebte um 1500 und gehörte wohl einem niederrheinischen Kreis von Beginen an. Das Liederbuch wurde zu ihrem Privatgebrauch im "kämmerlin" oder im Konvent zusammengestellt; es enthält 82 geistliche Lieder auf Latein und Deutsch, davon 24 mit Melodie - die meisten davon sind Weihnachtslieder.

So präsentiert sich dieses Konzertprogramm als eine musikalische Wallfahrt durch ein mittelalterliches Europa, das gerade im Begriff war, sich aufzumachen in eine neue Epoche der kulturellen Vielfalt. Aber ganz gleich nun aus welchem Land die Marien- und Weihnachtslieder stammen: ihnen allen eigen ist eine natürliche Lebendigkeit gepaart mit einer tiefen Gläubigkeit und Frömmigkeit.

Die Ensembles ARS CHORALIS COELN (D) und ONI WYTARS (D), beide versiert auf dem Gebiet der mittelalterlichen Musik, haben sich eigens für dieses Projekt zusammengefunden, in dem sie ihre unterschiedlichen Spezialisierungen – berückende Klangsönheit und temperamentvolle instrumentale Virtuosität – vereinen können, um ein faszinierend vielschichtiges Klangbild des Mittelalters wiedererstehen zu lassen.

**Kontakt:**     **Ars Musica MusikAgentur**  
                  **Julia Ortmann**  
                  **+49-761-5563494**  
                  **[www.ars-musica.com](http://www.ars-musica.com)**  
                  **[julia.ortmann@ars-musica.com](mailto:julia.ortmann@ars-musica.com)**